

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schallsmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Rierspe, Rierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Metnerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radesormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wihl. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 292

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (34 mm breit) 6 Reichspennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspennig, Reklame 40 Reichspennig. — Offertgebühren 10 Reichspennig und Porto. —

Halver

Dienstag, den 13. Dezember

Erscheint wöchentlich 6 mal.
Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“, „Herd u. Scholle“, „Für unsere Frauen“ und „Spiel und Sport“.

1927

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die 48. Tagung des Völkerbundes in Genf ist geschlossen worden. Die deutsche Delegation reiste Montag nach Berlin ab.

* Reichskanzler Dr. Marx erklärte in einer Rede, das Zentrum sei weder monarchisch noch republikanisch, vielmehr eine Verfassungskraft.

* Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hat sich in einem Schreiben an die Eisenindustrie für die achtstündige Arbeitszeit ausgesprochen. Gewisse Ausnahmen sollen aber zugelassen werden.

* In der chinesischen Stadt Kanton ist es zu sehr heftigen Kämpfen zwischen den streitenden Parteien gekommen. Verkehrs- und Telegraphenverbindungen sind unterbrochen.

Abflang.

Vielleicht werden die nächsten Tage über das, was in Genf nun eigentlich getrieben worden ist, größere Klarheit bringen, wird man erfahren, was nun eigentlich hinter den Kulissen vor sich gegangen ist. Man hörte in der Hauptsache immer nur von Unterredungen zwischen den Delegierten der verschiedenen Länder, las, daß mehrstündige Besprechungen stattgefunden hätten über Fragen allgemein politischen Inhalts, und weiß leider immer noch nicht, wohin das alles abzielt. Denn das äußerlich beinahe einzige Ergebnis von größerer Wichtigkeit, nämlich die sogenannte Beilegung des polnisch-litauischen Streites, ist ziemlich unbestimmt. Geändert wird eigentlich nichts. Litauen verharret darauf, daß die Eroberung Wilnas durch die Polen rechtswidrig sei, und die Warschauer Regierung geht darüber zur Tagesordnung über. Daß der sogenannte Kriegszustand zwischen den beiden Ländern aufgehoben sein soll, weil er sich mit ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Völkerbundes nicht vertrüge, bedeutet lediglich ein Zeugnis für die Geschehnisse, mit der man in Genf daran arbeitet, Gegensätze zwar nicht auszugleichen, aber zu vertuschen. Es wird empfohlen, diesen Gegensatz zwischen Polen und Litauen durch persönliche Verhandlungen aus der Welt zu schaffen; ob es aber geschieht, ist eine weitere, aber weit wichtigere Frage. Und wichtige Fragen werden in Genf fast immer verdrängt. Jedenfalls hat Woltemaras die vom Völkerbund beschlossene Einigungsformel dahin ausgelegt, daß der Kernpunkt des Streites, also die Wilna-Frage, in keiner Weise berührt wird, sondern eben alles den — vielleicht — kommenden Verhandlungen überlassen bleibt. Woltemaras nennt die Resolution „nur den Ausdruck einer Hoffnung, deren Erfüllung von dem guten Willen der beiden Parteien abhängen wird“. Auch der polnische Staatspräsident Pilsudski, der ja Woltemaras als verrückt bezeichnet hat, hat sich ein wenig zurückgeschraubt, äußerte sich aber trotzdem dahin, daß das Händeschütteln in Genf noch längst nicht einen Ausgleich bedeute. Jedenfalls hat sich bei dem Versuch des Völkerbundes, die Dinge auszugleichen, zunächst einmal ein eigenartiges Vorkommnis abgespielt. Die interalliierte Militärkommission, die sich an die polnisch-litauische Grenze begeben hatte und von dort aus nach Kowno, der litauischen Hauptstadt, fahren wollte, mußte nach Wilna zurückkehren, weil der Kommandant der litauischen Grenztruppe sich weigerte, die Beauftragten des Völkerbundes ohne ausdrückliche Anweisung seiner Behörde in Kowno über die Grenze zu lassen, da auch polnische Offiziere die Kommission begleitet. Nun versucht man an einer anderen Stelle nach Litauen hineinzukommen.

Aber das alles ist zwar nicht nebensächlich, aber doch nicht das Entscheidende. Viel interessanter als dieser polnisch-litauische Streit ist die Tatsache, daß der französische Außenminister eine mehrstündige Unterredung mit Dr. Stresemann gehabt hat. Das war bestimmt kein „Abschiedsbefuch“. Was man im Völkerbundstatut mit so großen Worten verurteilte, die Geheimdiplomatie nämlich, lebt stärker denn je. Genf ist diesmal noch augenfälliger die Stätte gewesen, wo sich die Leiter der Außenpolitik Englands, Deutschlands, Frankreichs und Italiens trafen. Mussolini war allerdings nicht anwesend, aber es ist ein offenes Geheimnis, daß Briand mit dem Vertreter Mussolinis über die französisch-italienische Spannung eingehend konferiert hat, und man wird wohl demnächst von einer Zusammenkunft zwischen Briand und Mussolini hören. Aber man wird diese Entwicklung doch vielleicht begrüßen können. Persönliche Ausprachen, wie sie auch jetzt wieder in Genf stattgefunden haben, bedeuten doch einen großen Vorzug vor feierlichen amtlichen Noten, sind geeignet, Gegensätze leichter aus der Welt zu schaffen, die höchstens noch wachsen, wenn sie auf schriftlichem Wege behandelt werden. Und in dieser Entwicklung bedeutet die letzte Tagung in Genf einen Schritt nach vorwärts.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Der Reichshaushalt für 1928.

Nach dem vorläufigen Überblick über den Entwurf des Reichshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1928, der nunmehr amtlich veröffentlicht wird, schließt der ordentliche Haushalt für das Jahr 1928 mit 9356,4 Millionen Mark und der außerordentliche Haushalt mit 146,3 Millionen Mark Saldo ab.

Der Reichstädtetbund zum Kraftfahrzeugsteuergesetz.

Der Reichstädtetbund hat in einer Eingabe an den Reichstag eine Erhöhung des im Gesetzentwurf vorgesehenen Steuertarifs, insbesondere für schwere Lastkraftwagen und nicht mit Luftbereifung versehene Kraftfahrzeuge, gefordert, weil sich die Wendeunterhaltungskosten in-

Tagung des Völkerbundes beendet

Die Frage der Danziger Westerplatte.

Mit der Montagssitzung wurde die diesmalige Tagung des Völkerbundes abgeschlossen. Die deutsche Delegation hat gegen Abend Genf verlassen. Marschall Pilsudski reist von Genf über Wien nach Warschau zurück. Die Reise wird in Wien kurz unterbrochen. Der Aufenthalt in Wien hat keinerlei amtlichen Charakter.

Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung der Schlußsitzung des Völkerbundes betrafen den Fall des Kreuzers „Salamis“ und die Frage der Souveränität Danzigs über die Westerplatte. Zum ersten Punkt lag ein Gutachten von Juristen sämtlicher Ratsmächte vor. Auf Vorschlag des Berichterstatters beschloß der Rat, den Generalsekretär mit der Absendung eines Briefes an den Präsidenten des Gemischten griechisch-deutschen Schiedsgerichts zur Regelung der Sache zu beauftragen. Der griechische Delegierte, Politis, stimmte namens seiner Regierung dem Gutachten und dem Ratsbeschluss selbst bei. Reichsminister Dr. Stresemann verzichtete auf eine besondere Erklärung.

Danzigs Souveränität.

In bezug auf die Frage der Souveränität Danzigs über die Westerplatte wurde auf Antrag des chilenischen Berichterstatters Villegas beschlossen, die Regierungen der Freien Stadt Danzig und Polens aufzufordern, in un-

folge der steigenden Zunahme der Kraftfahrzeuge fortgesetzt zu erhöhen. Ohne zureichende Mittel der Kraftfahrzeugsteuer könne eine ordnungsmäßige Unterhaltung der Wege, wie sie gerade für den Kraftfahrzeugverkehr von ausschlaggebender Bedeutung sei, nicht gewährleistet werden.

Entschließung preussischer Studenten.

In Gosslar trafen auf Einladung des Vorstandes der deutschen Studentenschaften eine Anzahl Vertreter der preussischen Studentenschaften zusammen, um zu der durch Ablehnung der Staatsministerialverordnung in Preußen geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Es wurde eine Entschließung gefasst, die alle Kommilitonen, die bisher Angehörige der staatlich anerkannten Studentenschaften waren, auch in Zukunft zur Mitarbeit und Teilnahme an der Freien Studentenschaft und der von ihr gebildeten Ämter auffordert. Die preussische Studentenschaft hofft, so heißt es weiter in der Entschließung, daß ihr die Dozentenchaft auch in Zukunft mit ihrem Rat und ihrer Unterstützung zur Seite stehen wird, und glaubt, daß diese Zusammenarbeit die beste Gewähr für einen Ausgleich der bestehenden Spannungen geben wird. Eingehend erörtert wurde ferner die durch die Ablehnung der Verordnung geschaffene Vermögenslage der einzelnen Studentenschaften.

Landtagsnachwahlen in Mecklenburg-Schwerin.

Bei den Nachwahlen in den Bezirken Lidow und Grambow-Wendischhof, die wegen Verstößen bei der ersten Wahl vorgenommen werden mußten, erhielten die Demokraten über 60 Stimmen in beiden Bezirken mehr als bei den Wahlen am 22. Mai dieses Jahres. Da ihnen damals nur sieben Stimmen zu einem zweiten Mandat fehlten, wird nunmehr ein weiterer demokratischer Abgeordneter in den Landtag einziehen. Die gegenwärtige demokratisch-sozialdemokratische Regierung wird dadurch parlamentarisch nicht mehr von den Kommunisten abhängig sein.

Aus In- und Ausland.

Nachen. Die letzten belgischen Gendarmen, die bisher in Heinsberg stationiert waren, sind nunmehr abberufen worden. Stadt und Kreis Heinsberg sind damit wieder besatzungsfrei geworden. Auch für Gelsenkirchen besteht die Hoffnung, daß der Abmarsch der dortigen Besatzung bis Weihnachten durchgeführt ist.

Stuttgart. In einer vom Deutschösterreichischen Offiziersbund einberufenen Versammlung sprach General Ludendorff und teilte mit, daß er bei der nächsten Reichstagswahl auf jedes Mandat verzichten werde, da er den Reichstag in seiner ganzen Wichtigkeit erkannt habe.

Kattowitz. Die Deutsche Sozialdemokratische Partei in Polnisch-Schlesien nahm Stellung zu den Warschauer Sejmwahlen. Die Konferenz entschied sich mit 53 gegen 22 Stimmen für ein Zusammengehen mit der Polnischen Sozialdemokratischen Partei. Die Minderheit war für ein Zusammengehen mit der Deutschen Wahlgemeinschaft bzw. mit dem Minderheitenblock.

Warschau. Vom Kreisgericht in Lüd (Wolhynien) wurde ein Prozeß gegen 34 Mitglieder der kommunistischen Partei der Westukraine beendet. Von den Angeklagten wurden 32 zu insgesamt 218 Jahren schweren Kerkers und 13 Jahren Besserungsanstalt verurteilt.

Paris. Die Kammer hat das Gesamtbudget, das 42 567 854 167 Frank Einnahmen und 42 515 114 127 Frank Ausgaben aufweist, mit 405 gegen 125 Stimmen angenommen.

Newport. Die Vorlage über die Rückgabe des deutschen Eigentums ist dem Amerikanischen Senat zugegangen.

Deutscher Reichstag.

(356. Sitzung.)

CB. Berlin, 12. Dezember.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung einer Vereinbarung mit Dänemark über Zollerleichterungen für gewisse genießbare Eingeweide von Vieh dänischer Erzeugung. Die Vorlage wurde dem Handelspolitischen Ausschuß überwiesen, ebenso der Gesetzentwurf über Zolländerungen für Autobestandteile. Es folgte die erste Beratung des Gesetzes zur

Schlußsitzung in Genf

mittlere Verhandlungen über die praktische Regelung der mit der polnischen Ingebrauchnahme der Westerplatte zusammenhängenden Fragen einzutreten. Der Rat empfiehlt beiden Parteien, sich bei diesen Verhandlungen von dem gesamten Inhalt des Schriftmaterials einschließlich der Erwägungen des dazu vorliegenden Rechtsgutachtens leiten zu lassen.

Die Verhandlungen sollen unter Vorsitz des Völkerbundskommissars für Danzig und unter Zuziehung technischer Sachverständiger in Danzig stattfinden. Wenn diese Verhandlungen nicht vor der nächsten Ratssitzung zu einem Ergebnis führen sollten, so wird der Berichterstatter dem Rat Vorschläge für die endgültige Regelung der Angelegenheit unterbreiten.

Senatspräsident Sahm und der polnische Delegierte Strasburger stimmten dem Bericht zu. Der Danziger Vertreter sprach dabei unter Hinweis auf seine bei den vorausgegangenen Verhandlungen bereits gegebene Zustimmung zu dem Inhalt des Berichts die Hoffnung aus, daß die direkten Verhandlungen zwischen Danzig und Polen recht bald zu einer Vereinbarung führen, die für die Sicherheit von Leben und Eigentum der Bewohner von Danzig die unter den gegebenen Umständen zu erreichende Gewähr bietet.

Zum Schluß nahm der Rat noch Kenntnis von einer in den letzten Tagen zwischen der griechischen und der bulgarischen Regierung erzielten Verständigung über das griechisch-bulgarische Flüchtlingswesen, worauf die 48. Tagung des Völkerbundes vom Präsidenten Cheng Lu für geschlossen erklärt wurde.

Senkung der Lohnsteuer.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler empfiehlt die Vorlage und verweist auf die im September 1925 beschlossene sogenannte Ler Brünning, wonach die Lohnsteuer gesenkt werden sollte, wenn ihr Ertrag in zwei aufeinanderfolgenden Vierteljahren 600 Millionen übersteigt. Dieser Fall sei jetzt eingetreten. Die Voraussetzungen, die bei Annahme des Antrages Brünning vorliegen, seien aber jetzt nicht mehr vorhanden, da sich im Aufkommen das Verhalten der Lohnsteuer zu den übrigen Steuern geändert habe. Im Interesse der Länder und Gemeinden müsse eine Regelung gefunden werden, die zwar nicht dem Wortlaut, wohl aber dem Gedanken der Ler Brünning entspricht. Die Reichsregierung schlägt daher in ihrer Vorlage eine

Ermäßigung des Steuerfalles von 10 auf 9 Prozent

vom 1. Januar 1928 ab vor, wozu noch wesentliche Verbesserungen der Familienabzüge zugunsten der Steuerzahler treten. Das daraus entstehende Minderaufkommen von 160 bis 170 Millionen ist bereits im Etat für 1928 berücksichtigt worden. Der Reichsrat hatte sich leider dem Standpunkt der Reichsregierung nicht angeschlossen. Er halte den Steuerausfall für zu groß. Da eine Übereinstimmung nicht zu erzielen gewesen sei, so hätte dem Reichstag eine Doppelvorlage übergeben werden müssen. Die Regierung bittet um Annahme ihrer Vorlage, damit die Lohnsteuerpflichtigen schon ab 1. Januar in den Genuß der Erleichterung treten können.

Abg. Dr. Herx (Soz.) bedauerte die späte Einbringung der Vorlage, die im Reichsrat durchgepeitscht worden sei. Statt der Erhöhung des Lohnsteuerfreien Betrages schlage die Regierung eine geringfügige Senkung des Steuerfalles vor und wolle außerdem statt 1200 Millionen 1300 aus der Lohnsteuer herausheben. Noch ungenügender seien die Vorschläge des Reichsrats. Die Regierung zeige einen Geist der Mißachtung gegen die Lohnsteuerzahler. Verständnis habe sie nur für die reichen Leute, denen sie gleichzeitig 41 Millionen Vermögenssteuer schenken wolle.

Abg. Dr. Gerde (Dtn.) meinte, die sozialdemokratischen Minister in Preußen hätten jedenfalls kein Interesse für den Entwurf der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gezeigt. Die Finanzlage der Länder und Gemeinden würde tatsächlich wesentlich erschüttert werden, wenn die Lohnsteuer im Sinne des sozialdemokratischen Entwurfs gekürzt würde. Die Folgen müßten sonst eine Erhöhung der Realsteuern sein.

Abg. Schneider-Berlin (Dem.) machte dem Reichsfinanzministerium den Vorwurf, daß es durch sein Verhalten die rechtzeitige Erledigung der Ler Brünning unnötigerweise erschwert habe.

Abg. Köllin (Komm.) erklärte, es sei nicht der erste Fall, daß die Regierung und die Parteien der besitzenden Kreise bestehende Gesetze und Verfassungsbestimmungen einfach beiseiteschieben, wenn sie ihnen nicht passen.

Die Vorlage wurde darauf dem Steuerausschuß überwiesen.

Spiritusmonopolgeh.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler verwies bei der Begründung auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich aus dem gegenwärtigen Zustande ergäben. Es bestehe ein Mißverhältnis zwischen der Branntweinherstellung und dem Branntweinabsatz. Viele Hinterziehungen seien festgestellt durch heimliche Herstellung von Branntwein, Verschlebung und Einschmuggelung von Branntwein. Das jetzige System leide auch unter den hohen Verwaltungskosten infolge der vielen beteiligten Instanzen. Der vorliegende Gesetzentwurf wolle, so führte der Reichsfinanzminister weiter aus, das Monopol beibehalten, ihm aber, um sachgemäße Arbeiten nach kaufmännischer Grundlage zu ermöglichen, größere Selbständigkeit als bisher und mögliche Bewegungsfreiheit geben. Das Spiritusmonopol soll danach ähnlich wie die Deutsche Reichspost ein selbständiges Unternehmen des Reiches mit einem Sondervermögen sein, das von den sonstigen Reichsvermögen abgetrennt wird. Das Aufsichtsrat des Reichsfinanzministers soll beschränkt, der Beirat durch einen Verwaltungsrat ersetzt werden. Durch verstärkten Rechtsschutz sollen die bisher bestehenden Mißstände beseitigt werden. Die Regierung erwarte von der vorgeschlagenen Neuordnung erhebliche Mehreinnahmen für die Reichskasse.

Abg. Eggerstedt (Soz.) hielt die jetzigen Zustände in der Spirituswirtschaft für unhaltbar. Der Reichsfiskus hätte dadurch schwere Einbußen erlitten.

Die große Zahl der Kleinbrennereien begünstigte die Steuerhinterziehung. In den Jahren 1924 und 1925 seien gegen 8000 Beteiligte Strafverfahren eingeleitet worden. Die verhängten Strafen hätten 15 Millionen Mark eingebracht. In England seien die Einnahmen aus dem Branntwein neunmal so hoch als in Deutschland.

Zum Schluß betonte Thomas, daß er mit voller Hoffnung und vollem Vertrauen für den von allen Völkern gewünschten Frieden und für die Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland arbeiten wolle. Stressemann habe in den letzten Tagen bei einer Zusammenkunft erklärt, daß die beste Sozialpolitik die beste Außenpolitik sei. In diesem Sinne wolle auch er für die soziale Gerechtigkeit in allen Ländern arbeiten.

Wirren in Kanton.

Kämpfe innerhalb der Stadt.

General Tschangtsai, der Kantoner Diktator, hatte die Entlassung und die Entlassung derjenigen Rekruten angeordnet, die unter dem Verdacht stehen, Anhänger des ehemaligen Diktators Kantons, General Tschangtsai, zu sein. Darauf entspann sich ein Kampf im östlichen Vorort Kantons und der Verband der Seelen befahl den Ausstand. Dies führte zu der Unterbrechung des See- und des Eisenbahnverkehrs sowie der telegraphischen Verbindungen. Eine Rundgebung meldet, daß die vereinigten Kräfte der Arbeiterpartei und die Bauern die Macht ergriffen haben. Eine kommunistische, 500 Mann starke Truppe soll sich aller Regierungsgebäude, insbesondere des Hauptquartiers des Kuomintang, bemächtigt haben.

Nach weiteren zuverlässigen Nachrichten haben 20 000 vortige Kommunisten die Abwesenheit der Truppen, die gegen eindringende Kuangtsi-Kräfte entsandt worden waren, zu einem Aufstand benutzt, die Polizei entwaffnet, die Macht ergriffen und ohne Wahl gefangen und geplündert. Es wimmelt in den Straßen von bewaffneten, mit roten Armbinden angetanen Bauern und Arbeitern.

Lokales und aus der Nachbarschaft.

Halver, den 13. Dezember 1927.

* Die Gültigkeitsdauer der Sonntagskarten an den Weihnachtstagen. Sonntagsrückfahrkarten gelten, wie die Reichsbahndirektion mitteilt, zur Hinfahrt bereits vom 23. Dezember 12 Uhr an bis 26. Dezember, zur Rückfahrt am 25. und 26. Dezember ebenfalls unbeschränkt; am 27. Dezember muß die Rückfahrt — wie üblich — bis 9 Uhr angetreten sein.

! Den Eingefessenen des Kreises Altena, namentlich den Wagenführern wird hiermit die größte Vorsicht bei Ueberschreiten und Befahren von Bahnübergängen und die genaue Beachtung der Aufschriften der Warnungstafeln zur Pflicht gemacht.

Bei unbewachten und unübersichtlichen Uebergängen ist vor dem Kreuzen des Bahnkörpers zu halten und das Freisich der Straße zu prüfen oder abzuwarten und das Fuhrwerk an der Hand über den Bahnübergang zu führen.

Bei geschlossener Schranke oder beim Erörten des Läutewerks der Schranke oder des herannahenden Zuges dürfen Fuhrwerke oder Tiere nur bis an die Warnungstafeln, aber nicht näher an die Bahn vorrücken.

Unachtsamer Uebergang über die Eisenbahnstrecke ist nicht nur mit Lebensgefahr verbunden, sondern zieht auch erhebliche Bestrafung auf Grund des § 316 (sahrlässige Eisenbahntransportgefährdung) des Reichsstrafgesetzbuches nach sich.

—: Eintragung von Rechten in das Wasserbuch. Durch die Preussische Verordnung vom 16. Februar 1924 ist die Eintragungsfrist von Rechten in das Wasserbuch gemäß § 380 des Preussischen Wassergesetzes vom 7. April 1913 um fünf Jahre verlängert worden. Die Eintragungsfrist läuft demnach am 30. April 1929 ab. Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Wasserrechte, deren Eintragung nicht bis zum 30. April 1929 beantragt ist, erlöschen. Da mit einer Verlängerung der Frist nicht zu rechnen ist, dürfte es zweckmäßig sein, etwaige Anträge nunmehr sofort zur Vorlage zu bringen.

Die Ortsbehörden sind angewiesen, Anträge auf Eintragung von Wasserrechten entgegenzunehmen und sich hierbei bei den vorgeschriebenen Mustern zu bedienen. Druckstücke können bei den Ortsbehörden in Empfang genommen werden.

—r. Führer durch Hagen. Infolge der starken Nachfrage nach dem kleinen Führer durch Hagen ist bereits eine neue Auflage erforderlich geworden. Erschienen war der Führer im August mit 25 000 Exemplaren. Die Neuauflage, die nach dem neuesten Stand abgeändert worden ist, beläuft sich auf 15 000 Stück, so daß insgesamt die Werbeschrift in 40 000 Exemplaren erschienen ist. Einen Beweis dafür, daß sich der Führer als Material für die Fremdenverkehrswerbung, besonders gut eignet, bilden die zahlreichen Zuschriften aus dem In- und Auslande, insbesondere Holland. Von der neuen Auflage werden in den nächsten Tagen insgesamt 4 000 Exemplare an Ärzte und Rechtsanwälte im gesamten Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet zum Auslegen in ihren Sprechzimmern verteilt.

Halver

—r Die Tagesordnung für die Sitzung der Gemeindevertretung Halver am Freitag, den 16. d. M. umfaßt folgende Punkte: 1. Bürgschaftsübernahme für Neubauten. 2. Beitritt der Gemeinde Halver zum Gemeinnützigen Bauverein Ehringhausen. 3. Uebernahme der Fabrikgebäude der Frau Adolf Spindler in Schmalenbach auf die Gemeinde Halver. 4. Beschwerde der Firma P. W. Haurand Halver über die Berechnung der Kanalanschlußgebühren. 5. Bezug der Zeitschrift „Die Heimat“ für die Schulen. 6. Erwerb von Grundeigentum. 7. Aufnahme einer Anleihe. 8. Wiedereinführung der Wohnungskommission. 9. Antrag auf Erlass einer Luftverkehrssteuer.

—a Viehzählung. Das Ergebnis der Viehzählung am 1. Dezember 1927 in der Gemeinde Halver: Viehhaltende Haushaltungen 897; Pferde 418; Esel 1; Rindvieh 3291; Schafe 63; Schweine 746; Ziegen 347; Kaninchen 540; Federvieh 12 045; Vienenstöcke 261; Zahl der Haushaltungen mit nichtbeschaupflichtigen Schlachtungen 432.

! Die Fuchsjagd der Reitabteilung Halver, welche am Sonntag vormittag auf der Carlshöhe abgehalten wurde, ging programmäßig vor sich. Eine große Zuschauerzahl hatte sich eingefunden und wohnte dem interessanten Spiel bei. Ein Mitglied der Länderscheider Reitabteilung, Hans Möllhoff, konnte den Preis erringen. Er besteht in einem Standbild, das das Mitglied Spangenberg zu diesem Zweck gestiftet hatte. Nachmittags fand im Vereinslokal, Hotel zur Post, eine gemütliche Unterhaltung statt.

—n Ehringhausen, 13. Dez. Am Donnerstagabend hatte die Ehringhauser Freiwillige Feuerwehr zu einer Versammlung eingeladen, die von Kamerad Adolf Gierseper eröffnet und geleitet wurde. Nachdem die letzten Niederschriften verlesen waren, wurde beschlossen, am 7. Jan. 1928 abends 6 Uhr im Vereinslokal eine Weihnachtsfeier durch Konzert, Verlosung und nachfolgenden Ball zu veranstalten. Sodann wurden die Kameraden davon unterrichtet, wie der Bau des Steigturmes geplant sei und wie weit die Arbeiten gediehen seien. Der Bau ist bereits in Angriff genommen und soll bei günstiger Witterung schnell durchgeführt werden. Der Plan sieht den Bau wie folgt vor: Das untere Stockwerk wird in Bruchsteinmauerwerk, die beiden oberen dagegen in Fachwerk mit äußerer Kunstschieferbekleidung ausgeführt, ebenso das Dach. Errichtet wird der Turm an der oberen Längsseite des Turm- und Spielplatzes und wird nach seiner Vollendung nicht wenig zur Zierde des Ortes beitragen. Unter Verschiedenes wurden noch einige Schreiben der Ortsbehörde bekanntgegeben, wonach die Polizeiverwaltung sofort bei Ausbruch eines Brandes zu benachrichtigen ist, und die Entschädigungen für das Ausrücken bei Bränden neu geregelt sind.

Schalksmühle

—r Film in der Kirche. Am Freitagabend fand in unserer Kirche eine von der evangl. Bildstammer Westfalen veranstaltete Filmvorführung statt und als Motto: „Die Himmel rühmen den ewigen Ehre“ hatte. Der Besuch war ein ziemlich guter obwohl derselbe in Anbetracht des Gebotenen ein besserer hätte sein können. Mit gemeinsamen Gesang des Liedes: „Lobe den Herren“ begann die Feierstunde. Nunmehr zogen die Wunder der Schöpfung vor den Augen der Erschienenen vorüber in wirklich klaren und ausführlichen Bildern, welche in sieben Abteilungen die Erde, die Sonne, den Mond, die Fixsterne, Kometen, Meteore und Sternschnuppen entrollt wurden und einen interessanten Einblick zuließen in die unermessliche Sternenvwelt. Erschüttert wurden die Szenen von dem Weltuntergang gezeigt und hingenommen, während auch die Bilder der berühmten Forscher Ptolemäus, Newton, Kepler, Kopernikus usw. gebracht wurden. Die einzelnen Erläuterungen wurden durch Schriftsätze auf der Leinwand gegeben. Die einzelnen Pausen zwischen den verschiedenen Abteilungen wurden durch passende gemeinschaftliche Gesänge ausgefüllt und nach ca. zweistündiger Dauer konnte der Abend durch den Pfarrer Schmalenbach gesprochenes „Vater Unser“-Gebet beendet werden. Nachmittags 5 Uhr wurden die Bilder den Schulen vorgeführt.

—a Viehzählung. Das Ergebnis der Viehzählung am 1. Dezember 1927 in der Gemeinde Schalksmühle: Viehhaltende Haushaltungen 173; Pferde 49; Esel —; Rindvieh 194; Schafe 4; Schweine 60; Ziegen 91; Kaninchen 117; Federvieh 1857; Vienenstöcke 50; Zahl der Haushaltungen mit nichtbeschaupflichtigen Schlachtungen 40.

—r Der hiesige Landwehrverein hielt am Sonntag nachmittags 5 Uhr im Lokale des Kameraden Ernst Piepenstock seine Hauptgeneralversammlung ab. Zu Punkt 1 der Tagesordnung trug der Schriftführer den Jahresbericht vor, aus welchem folgendes zu entnehmen ist: An Sterbefällen sind 5 zu verzeichnen, dem 13 Neuaufnahmen gegenüberstehen, so daß eine Gesamtmitgliederzahl von 335 besteht. Den alten Veteranen wurden im verflossenen Jahre zu ihren Geburtstagen vom Vorstand die Glückwünsche nebst kleinem Angebinde überbracht, sowie auch zur Goldenen Hochzeit dem Ehrenvorsitzenden Peter Groll. Den Kassenbericht gab der Kassierer, welchem laut Bericht der Revisoren für musterhafte Kassenführung Entlastung erteilt wurde. Punkt 2, Eintragung des Vereins und Satzungsänderungen, ergab den Beschluß, den Verein ins Vereinsregister gerichtlich eintragen zu lassen und zu den notwendigen Satzungsänderungen gab Versammlung ihre Zustimmung. 3. Wahl des Vorstandes zeigte einstimmige Wiederwahl sämtlicher Mitglieder. 4. 50jährige Jubelfeier 1928. Da im nächsten Jahre der Verein seine 50jährige Jubelfeier begehen kann, so wurde um die nötigen Vorarbeiten zeitig in Angriff nehmen zu können, ein Ausschuß gewählt, der sich mit der ganzen Arbeit mit dem Vorstand gemeinsam zu befassen hat. Das Jubelfest, zu dem Einladungen an auswärtige Vereine ergehen sollen, soll unten im Ort gefeiert werden. 5. Anschaffung einer neuen Fahne. Vom Vorstand war vorgegeben, zur 50jährigen Jubelfeier eine neue Fahne anzuschaffen und diese bei der Gelegenheit zu weihen, jedoch wollte in der Versammlung keine rechte Stimmung dafür aufkommen und wurde die Anschaffung darum abgelehnt. Unter Verschiedenes kamen noch einige innere Angelegenheiten zur Sprache. Die nächste Versammlung soll in Dahlebrück abgehalten werden.

—r Der M.-G.-V. Liederhain Lauensteider-Nhl bei Schalksmühle veranstaltet aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens im nächsten Jahre in der hiesigen Turnhalle ein Reform-Wettfingen, wozu der Verein 115 Vereine einladen will, welchen die Bedingungen in diesen Tagen überandt werden. Es kommen hierzu nur Vereine aus der allernächsten Umgebung in Frage, um den hier meist ländlichen Vereinen unter sich Konkurrenzgelegenheit zu geben. Damit die Vereine wissen, wer alles eingeladen ist, sind die Vereine in den Bedingungen in einer Liste zur Kenntnis gebracht. Es soll mit dieser Veranstaltung und mit diesem neuen System versucht werden, den Sänger-Pump-Anzug zu unterbinden. Auch ist in der Bewertung ein neuer Modus gefunden, um durch das Punktsystem die oft recht wenigen Punktschiede in gleichmäßigeres Stadium zu bringen und somit bei einigermaßen gleicher Leistung auch gleiche Belohnung eintritt. Dazu wird in

zwei Gängen gegessen und ein flottes Abwischen des Wettfingens ist gewährleistet. So auch soll die Preisverteilung am demselben Tage stattfinden. Das Wettfingen ist am 8. Juli und der Delegiertentag am 4. März 1928 im Saale des Hotels zur Post H. Suffer. Der Verein steht unter der Leitung von Karl Rothstein jr., Schalksmühle.

Lenep, 12. Dezember. Gestern abend gegen acht Uhr wurden die im Hause Lenepstraße 18 wohnenden jungen Eheleute Former Paul Windgassen und Paula geb. Grüberich, beide 33 Jahre alt und seit März verheiratet, in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Der Tod ist sehr wahrscheinlich infolge Gasvergiftung eingetreten, da sämtliche Zimmer einen starken Gasgeruch aufwiesen. Es wird ferner vermutet, daß die Eheleute schon vor einigen Tagen gestorben sind, da die Leichen bereits starke Verwesungsmerkmale zeigten. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt ein Unglücksfall vor, und zwar wird angenommen, daß Erdgas eingedrungen ist.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortung für die Schriftleitung.)

Schalksmühle, 13. Dezember 1927.

Der hiesige Reichsbahnhof hat seit kurzer Zeit, nachdem die Unterführung neu renoviert und sozusagen trocken gelegt ist, da vorher überall das Wasser durchsickerte, ein freundliches Aussehen, überhaupt wenn man sich die Neuerungen der letzten Jahre vor Augen führt, so kann man feststellen, daß wohl seit 1922 ein neuer Geist hinter dieser Sache zu stehen scheint, denn alle Verbesserungen sind seit dieser Zeit durchgeführt, als da sind: die Warteräume, Flure, Bahnhofsvorplatz usw. Nur einige Sachen bedürfen noch einer dringenden Reform und da ist besonders von Reisenden, die sich auf dem Bahnsteig aufhalten müssen bis zur Ankunft des Zuges, gut zu bemerkende Kohlenlager der Kreis Altenaer Eisenbahn, welches direkt häßlich wirkt. Es ließe sich dies Kohlenlager ganz leicht durch eine dünne Betonmauer, die für wenig Geld errichtet werden kann, verdecken und das Gesamtbild wäre beträchtlich gehoben. So wäre auch der Güterschuppen bedeutend im Ansehen gehoben, wenn der obere offene Teil zugebaut würde, da bisher immer besonders aber Sonntags die Kisten, Ballen usw. umher liegen, dadurch würde eine Vergrößerung des Schuppens noch mit verbunden sein, es würden somit doppelte Zwecke erfüllt. Die Pflasterung der Bahnhof-Zufahrtsstraße tut dringend not, bei nassem Wetter ist das Passieren der Fußgänger hier schier unmöglich, es muß hier einfach etwas getan werden. Auch die Abgänge zum Postamt und zum Hotel zur Post können in dieser Verfassung nicht mehr länger bleiben. Ein Vorschlag ließe sich da wohl gelten, wenn in der Mitte dieser beiden Auf- und Abgänge eine ordentliche Steintreppe von der Bahnhof- zur Zufahrtsstraße heraufgeführt mit beiderseitigem Gelände. In der Bahnhofstraße selbst in ihrer Enge ist das Befahren der durchfahrenden Autos eine rechte Gefahr, hier könnte evtl. auch in etwa Abhilfe geschaffen werden. Doch mit der Zeit wird wohl noch manches kommen und das manchem Abhilfe gebracht wird, davon ist sich jeder Schalksmühler Bürger im Vertrauen auf die betreffenden Instanzen voll und ganz bewußt.

Schlusdiens.

Vermischte Nachrichten vom 11. Dezember.

Vier Feuerwehrleute bei einem Brande verunglückt

Berlin. Im Westen Berlins brach ein großer Brand aus, der die Dächhülle mehrerer Häuser niederlegte. Fünf Züge der Feuerwehr waren prompt zur Stelle. Bei der Bekämpfung des Feuers schossen den Feuerwehrleuten große Stichflammen entgegen, so daß vier Mann schwer verletzt wurden.

Neue Schlichtungsverhandlungen im Eisenconflitt.

Essen. Die Schlichterkammer zur Beilegung der Streitigkeiten in der Grobisenindustrie einigte sich dahin, einige Fragen, die bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit erschöpfend zunächst nicht gelöst werden konnten, Sachkommissionen zu übertragen, die versuchen sollen, eine Vereinbarung herbeizuführen. Im übrigen fand eine eingehende Aussprache über die Lohn- und Arbeitszeitfragen statt. Nach mehrstündigen Verhandlungen wurde die Sitzung im allgemeinen Einverständnis vertagt, weil zur Fortführung der Verhandlungen die Einholung weiterer Auskünfte wünschenswert erschien. Der Schlichter beraumte die nächste Sitzung auf Dienstag, den 13. Dezember an.

Friedrich von Moltke †.

Breslau. Auf seinem Landsitz Klein-Bres in Schlesien starb im Alter von 75 Jahren der frühere preussische Minister des Innern Friedrich von Moltke, ein Bruder des verstorbenen Generalfeldmarschalls und Neffe des Generalfeldmarschalls v. Moltke.

Ein Auto für 105 Mark.

Hirschberg. Bei einer Zwangsversteigerung in Petersdorf wurde auch ein größeres Auto, das noch ganz annehmbar war, mitversteigert. Da nur wenige Bieter anwesend waren, brachte der Kraftwagen nur 105 Mark. Der neue Besitzer fuhr schmunzelnd mit seinem billigen Auto nach seinem Heimatdorf.

Selbstmord eines Polizeiwachmeisters.

Saarbrücken. Auf seiner Dienststelle, der Hauptwache der berittenen Schutzmannschaft, hat sich der Polizeiwachmeister Abt erschossen. Die Gründe zur Tat liegen vermutlich darin, daß Abt vor einigen Tagen das einzige Zimmer, das er mit seiner Frau und seinen beiden in Folge der letzten Wohnungsvhältnisse erkrankten Kindern bewohnte, zwangsweise hatte räumen müssen.

Hauswirtschaftliches.

— Bald läuten Weihnachtsglocken. Fürsorgende Liebe sinnt, mit welchen Gaben sie Freude bereiten kann. In heutiger schwerer Zeit wird man in erster Linie zum praktischen Geschenk greifen. Nennen wir z. B. nur Maggi's bewährte Erzeugnisse: Maggi's Würste, Maggi's Suppen, Maggi's Fleischbrühwürfel, die jedem Haushalt willkommen sind. Durch ihre vielseitige Verwendbarkeit helfen sie nicht nur das teure Fleisch, Kohlen und Gas sparen, sondern erleichtern außerdem der Hausfrau die Kocharbeit.

Schriftleitung: Wilh. Bess jr., Halver i. Westf.



MAGGI

Praktisches Weihnachtsgeschenk:

MAGGI's Würste, MAGGI's Suppen in Würfeln, MAGGI's Fleischbrühwürfel.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief gestern morgen gegen 6 Uhr plötzlich und unerwartet, nach kurzer schwerer Krankheit, meine liebe Tochter, meine herzensgute, treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Lydia Clever

im Alter von 32 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Clever.

Halverscheid bei Brügge, Othlinghausen bei Lüdenscheid, Waterhöfel bei Delstern, Brasilien, den 12. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. Dezember, nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause aus nach Halver statt. — Kranzspenden dankend verboten.

Für den **Weihnachtstisch** empfehle zu den niedrigsten Preisen **Herren-Hüte und Mützen, Kravatten, Bielefelder Oberhemden, Nappa-, Glace- u. Stoffhandschuhe, Unterzeuge, Hosenträger Socken, Schals usw. usw.** **W. h. Dörsehn, Halver, Berlinerstr. 4.**

Barlophon-Sprechapparate
Schallplatten
Nähmaschinen
Fahrräder und Ersatzteile
stets auf Lager
Fr. Paul Schulte
Halver, Kölnerstr.

Habe stets am Lager vorrätig:
Mahlmühlen, Düngerstreuer, Rübenschnide-Maschinen usw. und verkaufe zu äußersten Tagespreisen.
Hugo Dörsehn,
Kierspe i. W.
Fernruf Nr. 91.



Nachruf.

Am gestrigen Tage starb im Mariannenhospital in Werl

Herr Karl Issel.

Der Entschlafene hat viele Jahre als Arbeiter und Mitarbeiter in unseren Reihen gestanden. Er war ein Vorbild von Pflichttreue und Arbeitsamkeit. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Er ruhe in Frieden!

Die Inhaber, Angestellten u. Arbeiter der Firma **Heinr. Juug & Co., Halver.**

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgehe unseres lieben Entschlafenen sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Dr. Große Dresselhaus am Grabe und für das zahlreiche Grabgeleit sagen wir allen

herzlichsten Dank

Emma Bürger
Familie Th. Lausberg.

Löh, b. Kierspe

Regenschirme

kaufen Sie besonders vorteilhaft bei **Oskar Becker.**
Lüdenscheid.

Weihnachtsbäume

in großer Auswahl.
Albert Niebuhr
Gartenbaubetrieb
Halver, Berlinerstr. 33.

Betten

liefert u. reinigt
Aug. Vollmerhaus
Kierspe-Bhf.

Suche für Anfang Januar einen tüchtigen **landw. Gehilfen.** Lohn nach Uebereinkunft.
Näheres zu erfragen in der Geschft. des Allgemeinen Anz. Halver.

Das Haus der guten Strümpfe

Strumpfhaus Wagener
Lüdenscheid

Knapperstraße 21

gegenüber „Hotel zur Post“.

Reisekörbe

zu haben bei **W. h. Dörsehn jr., Halver.**

Unsere Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Kleinföbeln, wie Rauchtische, Nähtische, Büstenlände, Teetische, Teewagen, Flur- und Dielen-Garderoben ist eröffnet

Gleichzeitig empfehlen wir die Besichtigung unserer großen Auswahl **Klubsessel** in allen Ausführungen (Leder und Stoff)

Telefon 3384

Gebr. Schütte, Lüdenscheid.

Bekanntmachung.

Die Firma **Hugo Schnöring** in Schalksmühle beabsichtigt in Schalksmühle auf dem Grundstück 5 Nr. 817/65 der Steuergemeinde Schalksmühle ein Fabrikgebäude zu errichten und in diesem Gebäude 3 Fallhämmer und einen Federhammer aufzustellen. Beschreibungen und Zeichnungen dieser Anlage liegen in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle vom Tage der Ausgabe dieser Zeitung ab 14 Tage zur Einsicht offen. Während der Anlegungsfrist können Einsprüche gegen die Anlage ebendasselbst erhoben werden.

Termin zur mündlichen Erörterung rechtzeitig erhobener Einwendungen ist auf Dienstag, den 27. Dezember 1927, vormittags 10 Uhr, in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle festgesetzt worden.

Halver, den 9. Dezember 1927.

Die Polizeiverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am **31. Januar 1928** vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 63 versteigert werden die im Grundbuche von Halver Band 1 Artikel 1 eingetragener Eigentümer am 16. Aug. 1927 dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der **Ackerer Robert Bergmann jr. in Sandweiser bei Halver** eingetragene Grundstücke, Gemarkung Halver, Kartenblatt 38, Parzelle Nr. 204, 283 188, 284 188, 285/188, und 205 bebauter Hofraum und Hausgarten in der Mark Nr. 5 Holzung und Wiese, 1 ha 36 ar 12 qm groß Reinertrag 1,48 Tlr. Grundsteuer Mutterrolle Art 36 Nutzungswert 60 M. Gebäudesteuerrolle Nr. 562.

Lüdenscheid, den 21. Oktober 1927.

Das Amtsgericht.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle in la frischer Qualität:

Mandeln	Ruhkerne	Citronat
Rosinen	Banille	Hirschhornsalz
Corinthen	Cardamom	Pinl
Cocosmehl	Tonkabohnen	Bak-Essenze
Schmalz	Margarine	Citronen
Pfd. 80 Pfg. 1.- u. 1.20	von 60 Pfg. 1 Mk.	Palmin

Carl Menke : Halver i. W.

Fernruf 281.

Halt!

Jetzt zum Weihnachtseinkauf gehen Sie ins Möbelhaus von

Gebr. Karthaus
Halver.

Dort finden Sie ein reichhaltiges Lager in Schlaf-, Herren- u. Speisekammern, Küchen u. Einzeilmöbeln, Korbmöbeln u. Korbwaren aller Art, Sofas, Chaiselongues, Stühlen u. Sesseln, Flurgarderoben, Ausziehtische, Teppichen, Läufern, Chaiselonguedecken, Kindertischen, -Stühlen, -Sesseln, -Puppenwagen, Sportwagen, -Leiterwagen, -Kastenwagen usw. Rodelschlitten u. Schneeschuhe u. **Spülschränke.**

kein Kaufzwang!

Neue Ausstellungsräume!
Bitte unsere Schaufenster zu beachten!

Baupläne

Kostenanschläge, Bauabrechnung, Bauleitung, Bauberatung, Brandschadenabschätzung.

B. Nigge, Arch., Kierspe-Bhf.
Ruf: Meinerzhagen 102.

Pelz-Waren

ausgesucht

gute

Qualitäten

empfiehlt

Carl Happe,
Kürschnermeister
Lüdenscheid
Karlplatz.

Passende

Weihnachtsgeschenke

finden Sie in meinem Hause

■ in reicher Auswahl! ■

Größtes und reichhaltigstes

Spielwaren-Lager

am Platze.

Der weiteste Weg lohnt sich!

von 25 Mk. an freier Versand.

Paul Niemann

neben dem Rathaus

Bekannte Fahrtvergütung.

Linoleum-
Balatum-
Stragula-
Velour-
Haargarn-

Teppiche

Läufer, Vorlagen, Wachstuch etc.

empfehlen in la Qualität zu niedrigsten Preisen

Joh. Meinerzhagen Nachf.
Lüdenscheid, Werdohlerstr.

Linoleum

Teppiche, Läufer, Vorlagen.

Wachstuche, Fußmatten

Puppenstuben - Tapeten

empfiehlt

Tapetenhaus

Walter Barking, Halver.

Es bricht sich Bahn nur das was gut
Beim Einkauf mußst du daran denken
Vor Billigkeit sei auf der Hut
Es kann dir niemand etwas schenken

Hüte - Mützen - Klappcylinder
federleichte Haarhüte, echte Velourhüte in
aparten Farben

Oberhemden in allen Preislagen, aparte Dessins
Selbstbinder wunderschöne Farbensortimente.
Schirme erste Fabrikate, tragbare gute Qualität.
Damen- u. Herrenhandschuhe in Stoff, schwarz
u. farbig, Glaces-Nappa gefüttert u. ungefütert.
Kravatten, Schals, Hosenträger, Taschentücher
usw. sind nur passende Weihnachtsgeschenke.

Sie finden darin große Auswahl

zu niedrigsten Preisen bei

Fritz Kattwinkel, Halver.

Herrenmodengeschäft

Ein sehr praktisches
u. schönes Weihnachts-
geschenk ist ein

Kochbuch

von

Davidis-Holle 5.50 Mk.

Mary Hahn Gr. 12.- Mk.

„ „ Kl. 6.00 Mk.

Helene Löffler 5.00 Mk.

vorrätig in der Buchhandlung

W. h. Dörsehn jr., Halver.

Weinbrand-Berschnitt
Fl. 3 Mk. u. 3.50 Mk.
Weinbrand, beste Marken
Fl. Mk. 4.-, 4.50 5.-
5.50, 6.-, 7.50
Liköre v. Banji Küpforth
und andere, Fl. v. 3.75
Mk. an in großer Auswahl
Jamaica-Rum-Berschnitt
40% 4.50 Mk., 45%
5.25 p. Fl.
Batavia-Arrac-Berschnitt
40% 4.50 Mk., 45% 6 Mk.
p. Fl.

Doppelkorn
in Ltr.-Fl. 3.60 Mk.
Doppel-Steinhäger
in Ltr.-Krug 5 Mk.
Doppel-Bacholder
in Ltr.-Krug 5.50 Mk.

Th. Enneper, Halver.
Fernsprecher Nr. 391

Schöne, ausgesuchte
**Weihnachts-
bäume**
empfiehlt:

Otto Barth, Halver
Gartenbaubetrieb
Tel. 357.

Evangel.

Gefangbücher

empfiehlt

Aug. Vollmerhaus
Kierspe-Bhf.

Kompl.

Radio Anlagen

„Loewe“
mehrfach Röhrenempfan-
ger mit Lautsprecher, Akku-
mulator, Akkubatterie u.
Antennen-Material
von 80 Mk. an.
Vorführung jederzeit
unverbindlich.

Lager in Lautsprechern

Marke:

Clodén, Heger etc.

sowie sämtliche Zubehörs-
teile

W. h. Dörsehn,

Kierspe-Bhf.

Gelegenheits- Geschenke

empfiehlt:

Damentaschen,
neueste Muster,
Reise-Handtaschen
Attentafchen
Schultaschen
Brieftaschen
Schreibmappen
Zigarren-Etui
Portemonnaies
Taschen-Recefares
Manikür-Garnituren

W. h. Dörsehn jr.
Halver.

Herde, Defen u.
Waschmaschinen

G. Dehn, Halver
Hagenerstraße.

Erhalte in den nächst en
Tagen eine Waggon-
ladung gelbfleischige

Steckrüben.

Bestellungen erbitte
umgehend.

Futtermöhren
auf Lager vorrätig.

E. Zimmermann,
Ohl-Rönsahl
Tel. 11, Amt Rönsahl.

An Donnerstag,
den 15. ds. Mts. nach-
mittags erhalte ich eine
Auswahl hochtragende

Rühe u.
Rinder
Hugo Kerspe
Halver, Telefon 52.